SCHACHBEZIRK OBERBERG

NEWSLETTER

Nr. 02 16.12.2009 1. Jahrgang erscheint mittwochs ***Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg***

Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: schneider.benedikt@freenet.de

Verbandsliga

Trotz 4:4 – Aufstiegszug für Bergneustadt/D. I noch nicht abgefahren

Wenn es in einer Mannschaft gleich vier Absagen gibt, ist es immer schwer, dies zu kompensieren. Die erste Mannschaft des SV Bergneustadt/Derschlag hat diesen Umständen aber zumindest teilweise getrotzt und kam in der 4. Runde der Verbandsliga Südwestfalen immerhin zu einem 4:4 gegen Weidenau-Geisweid. Dabei wurden mit „Edel-Joker“ Sebastian Heitmann, der bereits für einige Überraschungen sorgen konnte und Christoph Klüser zwei Spieler aus unteren Mannschaften eingesetzt. Zudem ließen die Bergneustädter ihr erstes Brett, wo normalerweise Frank Chlechowitz spielt, frei. Manchmal wachsen die anderen Spieler in Unterzahl über sich hinaus und so konnten sich die Oberbergischen letztlich über ein Unentschieden freuen, dass sie noch im Aufstiegsrennen lässt: Obwohl man nur Siebter ist, hat man lediglich zwei Punkte Rückstand auf Platz eins – da ist noch was drin! Hervorzuheben ist der Kampfgeist der Bergneustädter; so wurde aus einem 1,5:3,5-Rückstand noch ein 4:4 erkämpft. Im neuen Jahr will man nun in Plettenberg wieder punkten – in Bestbesetzung anzutreten, wäre hier sicherlich nicht das Schlechteste.

Verbandsliga, 4. Runde

SV Bergneustadt/D. I – SV Weidenau-Geisweid	4:4
Siegener SV – SF Schwerte	4:4
SV Kreuztal – SVG Plettenberg	4,5:3,5
SVG Lüdenscheid – SG Ennepe	4,5:3,5
SV Sundern – SV Halver	8:0 kampflos

	SV Bergneustadt/D.	-	SV Weidenau/G.	4 : 4
1	Chlechowitz, Frank (2202)	-	**Send, S.** (2176)	- /+
2	Fink, Frank (2082)	-	Eckardt, Uwe (2058)	½ - ½
3	**Michalik, Friedhelm** (2071)	-	Meinhardt, M. (1979)	1 - 0
4	**Stümer, Paul** (1937)	-	Düber, Olaf (1928)	1 - 0
5	Blab, Ludwig (2009)	-	**Piskorz, A.** (1979)	0 - 1
6	Freundlieb, Thomas (1939)	-	Scholl, Patrick (1827)	½ - ½
7	**Heitmann, Sebastian** (1794)	-	Mickisch, Dr. F. (1931)	1 - 0
8	Klüser, Christoph (1623)	-	**Toffanello, S.** (1762)	0 - 1

	Mannschaft	MP	BP
1	SV Sundern	**6:2**	21½
2	Svgg Lüdenscheid	**6:2**	17
3	SV Weidenau/Geisweid	**5:3**	18½
4	Sfr. Schwerte	**5:3**	17½
5	Svgg Plettenberg	**4:4**	16½
6	SG Ennepe-Ruhr-Süd	**4:4**	16½
7	SV Bergneustadt/Derschlag	**4:4**	16
8	SV Kreuztal	**4:4**	12½
9	Siegener SV	**1:7**	14
10	SV Halver	**1:7**	10

Verbandsklasse Süd

Morsbach weiterhin Tabellenführer – Auch Kierspe oben dabei

Morsbach I – SV Bergneustadt/D. II 6,5:1,5

(Bericht: Thomas Franke, Mannschaftsführer Morsbach) Am vorvergangenen Sonntag gelang uns in der Verbandsklasse ein sehr hoher Sieg gegen die Zweite von Bergneustadt. Allerdings muss dieses Ergebnis realistisch eingeschätzt werden, da die Bergneustädter sehr stark ersatzgeschwächt antraten, weil sie ihre erste Mannschaft unterstützen mussten. Da Bergneustadt nur mit sieben Spielern anreiste lagen wir zu Beginn bereits mit 1:0 vorne. An den Brettern drei, fünf und sieben entstanden recht bald ausgeglichene Stellungen und die Kontrahenten einigten sich auf Remis. Zu diesem Zeitpunkt führte Morsbach mit 2,5:1,5. An den anderen Brettern war es recht spannend, die Bergneustädter hatten zwar Materialnachteil, doch suchten sie ihre Chancen mit starkem Gegenspiel und so war der Ausgang lange Zeit nicht klar.

Nach knapp drei Stunden konnte Morsbach dann die Spiele an Brett vier und sechs für sich entscheiden, der Mannschaftssieg war den Morsbachern nicht mehr zu nehmen. An Brett zwei und acht wurde noch intensiv um die Brettpunkte gefightet, am Ende konnten die Gäste ihre Positionen aber nicht mehr halten und mussten aufgeben.

Für uns ist es ein tolles Gefühl als Aufsteiger mit 8:0 Punkten an der Tabellenspitze zu stehen, doch was viel wichtiger ist, der Abstieg ist nun kein Thema mehr.

Die Homepage der Bergneustädter bezeichnete daraufhin das Ergebnis als „Debakel“.

	SV Morsbach	-	SV Bergneustadt/Derschlag II	6½ : 1½
1	**Franke, Thomas** (2092)	-	Müller, Ralf (1903)	+/ -
2	**Karthäuser, Johannes** (1773)	-	Sailer, Hans-Peter (1809)	1 - 0
3	Riederer, Martin (1809)	-	Schöler, Gerhard (1826)	½ - ½
4	**Schmitz, Philipp** (1899)	-	Lemmer, Klaus (1819)	1 - 0
5	Urbansky, Jan (1814)	-	Rittel, Hans-Joachim (1772)	½ - ½
6	**Schneider, Benedikt** (1748)	-	Benz, Johann (1755)	1 - 0
7	Hamann, Bernd (1739)	-	Lorke, Wolfgang (1703)	½ - ½
8	**Jacke, Andreas** (1719)	-	Hamburger, Tiberiu (1508)	1 - 0

SF Lennestadt – SV Kierspe I 3,5:4,5

(Bericht aus der „Meinerzhagener Zeitung“)

Arbeitssieg vor Gipfeltreffen

SCHACH-VERBANDSLIGA Kiersper SV schlägt SF Lennestadt knapp 4,5:3,5

KIERSPE ▪ Im sonntäglichen Auswärtsspiel bei den Schachfreunden Lennestadt war ein Sieg für den Kiersper Schachverein Pflicht, um nicht bereits vor dem Gipfeltreffen mit dem bislang verlustpunktfreien Tabellenführer SV Morsbach im Aufstiegesrennen ins Hintertreffen zu geraten. Und zum Jahresabschluss präsentierte sich der KSV trotz eines knappen 4,5:3,5-Sieges durchaus souverän gegen den Tabellenvorletzten, der nicht mit allerletztem Einsatz zu Werke zu gehen schien.

Aus Sicht der Gastgeber verlief die vermeintliche Pflichtaufgabe zunächst alles andere als optimal, da Falk Menz, einziger „Underdog“ in Reihen der Volmestädter, sich bereits nach 16 Zügen geschlagen geben musste. Zudem verlor Ralf Schürmann, der einem scheinbaren Läuferopfer auf den Leim ging, überraschend gegen Rolf Dittmann, sodass der Außenseiter nach rund 90 Minuten unerwartet 2:1 führte. Der einzige Punkt der Gastgeber war bis dato ein kampfloser, da die Schachfreunde mangels Spielermasse das zweite Brett kampflos dem Gegner hatten überlassen müssen.

Die Wende im Spiel ließ jedoch nicht allzu lange auf sich warten: Seine überragende Form in dieser Saison bewies einmal mehr SKV-Mannschaftsführer Dominik Rode, der Ungenauigkeiten in der Eröffnung seines Gegenübers Thomas Soemer gnadenlos ausnutzte: Bereits nach elf (!) Zügen war der Lennetaler in einer so aussichtlosen Situation, dass er aufgab. Zu unspektakulären Siegen kamen dagegen Jan Wiemer und Robin Koch, die gegen ihre nominell schwächeren Gegner durch eine aggressivere Spielweise sicherlich weitaus früher eine Vorentscheidung hätten herbeiführen können.

Dirk Holler dagegen wählte in seiner Partie gegen Alexander Gonther eine gewagte Variante im Mittelspiel: Nachdem er mit eigenem Rochadebauern einen gegnerischen Bauern gewonnen hatte, gelang es Holler trotz drohenden Königsangriff von Seiten seines Gegners, die Damen zu tauschen und zu siegen.

Als sich der Sieg des siebten Kiersper Bretts abzeichnete, nahmen Wiemer und Koch die doch etwas überraschenden Remis-Angebote ihrer Gegner an, so dass bei einem Zwischenstand von 4:3 für Kierspe die Partie von Torsten Ellend die Entscheidung bringen musste. Dieser nutzte einen Fehler von Schleime zu einem Bauerngewinn aus, stand aktiver mit seinen Figuren und bot seinem Kontrahenten eher spaßeshalber ein Remis an, das dieser überraschend annahm, sodass die Begegnung nach nur drei Stunden Spielzeit zugunsten des Kiersper Schachvereins entschieden war. ▪ **eB**

KSV: Menz – Stupperich 0:1, Rode – Soemer 1:0; Schürmann – Dittmann 0:1; Torsten – Schleime 0,5:0,5; Wiemer – Kouril 0,5:0,5; Holler – Gonther 1:0; Koch – Heimes 0,5:0,5; Theunissen kampflos 1:0

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt: Mit riskanter Variante gewann der Kiersper Dirk Holler seine Partie.

	SF Lennestadt	-	SV Kierspe	3½ : 4½
1	**Stupperich, Reiner** (2006)	-	Menz, Falk (1885)	1 - 0
2	Theile-Rasche, Ingo (1821)	-	**Theunissen, Klaus** (1900)	- /+
3	Soemer, Thomas (1756)	-	**Rode, Dominik** (1998)	0 - 1
4	**Dittmann, Rolf** (1750)	-	Schürmann, Ralf (1914)	1 - 0
5	Schleime, Franz-Josef (1582)	-	Ellend, Torsten (1793)	½ - ½
6	Kouril, Bernward (1523)	-	Wiemer, Jan (1834)	½ - ½
7	Gonther, Alexander (1587)	-	**Holler, Dirk** (1814)	0 - 1
8	Heimes, Reinhard (1358)	-	Koch, Robin (1644)	½ - ½

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	SV Morsbach			4½		5½		6½			6½	**8:0**	23
2	SV Kierspe				5		4		6½	4½		**7:1**	20
3	Sfr. Neuenrade	3½				4½				6	5	**6:2**	19
4	SV Bad Laasphe		3				5	3½			5	**4:4**	16½
5	Hellertaler Sfr.	2½		3½					5	4½		**4:4**	15½
6	Caissa Gosenbach-E.		4		3				4		4	**4:4**	15
7	SV Bergneustadt/D. II	1½			4½				2	4		**3:5**	12
8	SV Bad Berleburg		1½			3	3	6				**2:6**	13½
9	SF Lennestadt		3½	2		3½		4				**1:7**	13
10	Siegener SV II	1½		3	3		4					**1:7**	11½

Verbandsklasse Süd, 4. Runde:

Siegener SV II – **SV Bad Laasphe**	3:5
SV Morsbach I – SV Bergneustadt/D. II	6,5:1,5
SF Neuenrade – Hellertaler SF	4,5:3,5
SF Lennestadt – **SV Kierspe I**	3,5,:4,5
SV Bad Berleburg – **Caissa Gosenbach-Eiserfeld**	3:4

17.01.2010:
SV Kierspe I – SV Morsbach I
SV Bergneustadt/D. II – SF Neuenrade

BMM 2009/2010

Bezirksklasse

1. Runde 05.09.2009		
Schnellenbach	4,5:3,5	Morsbach II
Hückeswagen	4,5:3,5	Olpe
Windeck	4,0:4,0	Lindlar II
Gummersbach II	4,5:3,5	Marienheide II

2. Runde 07.11.2009		
Marienheide II	5,0:3,0	Schnellenbach
Lindlar II	4,0:4,0	Gummersbach II
Olpe	4,0:4,0	Windeck
Morsbach II	5,0:3,0	Hückeswagen

3. Runde 21.11.2009		
Schnellenbach	2,5:5,5	Hückeswagen
Windeck	4,5:3,5	Morsbach II
Gummersbach II	4,5:3,5	Olpe
Marienheide II	3,0:5,0	Lindlar II

4. Runde 09.01.2010		
Lindlar II	:	Schnellenbach
Olpe	:	Marienheide II
Morsbach II	:	Gummersbach II
Hückeswagen	:	Windeck

5. Runde 06.03.2010		
Schnellenbach	:	Windeck
Gummersbach II	:	Hückeswagen
Marienheide II	:	Morsbach II
Lindlar II	:	Olpe

6. Runde 24.04.2010		
Olpe	:	Schnellenbach
Morsbach II	:	Lindlar II
Hückeswagen	:	Marienheide II
Windeck	:	Gummersbach II

7. Runde 29.05.2010		Schlussrunde in Waldbröl
Gummersbach II	:	Schnellenbach
Marienheide II	:	Windeck
Lindlar II	:	Hückeswagen
Olpe	:	Morsbach II

Staffelleiter:

Falk Menz
Hohe Straße 17,
51643 Gummersbach

Und am 06.01. gibt´s den Spielplan der Kreisliga

Rückblick

Bezirksliga

Marienheide und Lindlar im Gleichschritt

Am dritten Spieltag der Bezirksliga haben sich die Favoriten Marienheide und Lindlar keine Blöße gegeben. Damit deutet alles darauf hin, dass die Entscheidung um den Aufstieg am vorletzten Spieltag in Marienheide im direkten Duell fallen wird.

Marienheide ließ beim deutlichen 6:2 in Wipperfürth ebenso nichts anbrennen wie Lindlar beim 6,5:1,5 gegen Bergneustadt/Derschlag III.

Einen wichtigen Sieg gegen den Abstieg feierte Meinerzhagen beim 4,5:3,5 gegen Wiehl. Die Wiehler bleiben mit null Punkten auf dem letzten Tabellenplatz.

Kierspe II kam zudem bei Gummersbach II zu einem 5:3-Erfolg.

Bezirksliga, 3. Runde:

Wipperfürth I – **Marienheide I**	1,5:5,5
Meinerzhagen – Wiehl I	4,5:3,5
Gummersbach I – **Kierspe II**	3:5
Lindlar I – Bergneustadt/D. III	6,5:1,5

◊	1. MARIENHEIDE I	16,5	**6 : 0**
◊	2. LINDLAR I	16,0	**5 : 1**
◊	3. KIERSPE II	12,5	**3 : 3**
◊	4. MEINERZHAGEN	11,0	**3 : 3**
◊	5. BERGNEUSTADT/D. II	11,0	**3 : 3**
◊	6. WIPPERFÜRTH I	10,5	**3 : 3**
◊	7. GUMMERSBACH I	9,5	**1 : 5**
◊	8. WIEHL I	8,0	**0 : 6**

Wipperfürth I	1½: 5½	Marienheide I
Goldstraß, Bernd	0 : 1	**Wolter, Heinz-Dieter**
Tietze, Wolfgang	1 : 0	Brensing, Rolf
Tietze, Marco	- / -	Urbahn, Paul
Tietze, Michael	½:½	Kirch, Jürgen
Kalmykow, Dr. Yaroslav	0 : 1	**Goller, Christian**
Thiemann, Oliver	0 : 1	**Fuchs, Gerhard**
Leistikow, Philip	0 : 1	**Cesnik, Friedrich**
Schwenzfeier, Stefan	0 : 1	**Gräve, Andreas**

Meinerzhagen	4½: 3½	Wiehl I
Lüde, Mario	0 : 1	**Milde, Mathias**
Thrun, Georg-Stefan	0 : 1	**Hein, Jürgen**
Hees, Dr. Michael	1 : 0	Margenberg, Volker
Fleischer, Bernhard	1 : 0	Block, Dieter
Meistrenko, Michael	½:½	Roth, Erwin
Frase, Jens	1 : 0	Brüne, Karl-August
Kruppke, Rolf-Dieter	0 : 1	**Henze, Erwin**
Fiswick, Thomas	1 : 0	Gockel, Georg

Gummersbach I	3 : 5	Kierspe II
Brandenburg, Peter	½:½	Meister, Detlef
Fazlija, Nazmir	½:½	Koch, Robin
Vach, Karl-Heinz	1 : 0	Lynker, Bernd
Müller, Horst	0 : 1	**Mohr, Erik**
Kannengießer, Gerhard	1 : 0	Brandt, Oliver
Öczelik, Ali	0 : 1	**Horstmann, Josef**
Bury, Arnold	0 : 1	**Irrgang, Michael**
Börner, Peter	0 : 1	**Damen, Johannes**

Lindlar I	6½:1½	Bergneustadt/D. III
Müller, Rene	1 : 0	Klüser, Christoph
Krause, Thomas	1 : 0	Bukowski, Klaus-Jürgen
Gessinger, Winfried	1 : 0	Heubach, Eberhard
Flock, Sebastian	½:½	Schinkowski, Thomas
Kartmann, Tobias	1 : 0	Hamburger, Tiberiu
Roelans, David Jan	1 : 0	Vogel, Werner
Willmes, Martin	0 : 1	**Streichhan, Phil**
Bilstein, Stefan	1 : 0	Streichhan, Nick

Kreisliga

Morsbacher unterliegen kampflos

Bislang sind zwei von drei Ergebnissen der Kreisligarunde vom 5. Dezember durchgedrungen. Die dritte Mannschaft des SV Morsbach unterlag kampflos, da man fälschlicherweise von einem Heinspiel ausgegangen war, in Wahrheit aber in Wiehl antreten musste. Auch Morsbach IV gab die Punkte kampflos an Drolshagen ab, da man nicht über genügend Spieler zurückgreifen konnte. Das Ergebnis der Begegnung Wipperfürth II gegen Waldbröl ist unterdessen dem SBO-Newsletter nicht bekannt.

Kreisliga, 3. Runde:

Wiehl II – Morsbach III	6:0 kampflos
Wipperfürth II – Waldbröl	k. E.
Drolshagen – Morsbach IV	6:0 kampflos

◊	1. WIEHL II	12,0	**4 : 0**
◊	2. DROLSHAGEN	9,5	**4 : 0**
◊	3. LINDLAR III	7,5	**2 : 2**
◊	4. WALDBRÖL	5,0	**2 : 2**
◊	5. WIPPERFÜRTH II	4,5	**2 : 2**
◊	6. MORSBACH III	5,5	**2 : 4**
◊	7. MORSBACH IV	4,0	**0 : 6**

Pokal geht nach Morsbach

Am letzten Sonntag hat die Morsbacher Pokalmannschaft ihren Titel aus dem Vorjahr verteidigen können und spielt damit zum zweiten Mal auf Verbandsebene. Im Finale gewann Morsbach kampflos gegen Bergneustadt/ Derschlag I, die bislang nur durch kampflose Siege ins Endspiel eingezogen waren. Es war ein interessantes Spiel erwartet worden, umso trauriger waren die Morsbacher, als die Absage aus Bergneustadt kam. Morsbach I war durch Siege gegen Marienheide, bei Lindlar I und gegen die eigene Zweite ins Finale gekommen. Nun blicken sie auf die Verbandsauslosung am kommenden Sonntag. Als Gegner wartet unter anderem die in der NRW-Klasse spielende Verein Königsspringer Iserlohn.

Bezirksjugendliga

Morsbacher unterliegen kampflos

Am Sonntag stand der vierte Spieltag der Bezirksjugendliga auf dem Programm. Leider war auch diesmal die kampflos-Quote wieder relativ hoch. Morsbachs Zweite konnte die Tabellenführung vor Gummersbach behaupten, die gegen Hückeswagen mit 3:1 gewannen. Wipperfürths Jugend kam in Wiehl zum zweiten Saisonsieg.

Kierspe – Bergneustadt/D. II	4:0 kampflos
Bergneustadt/D. I - **Morsbach II**	0:4 kampflos
Gummersbach – Hückeswagen	3:1
Wiehl – **Wipperfürth**	1,5:2,5

◊	1. MORSBACH II	14,0	**8 : 0**
◊	2. GUMMERSBACH	10,0	**6 : 2**
◊	3. WIPPERFÜRTH	8,5	**5 : 3**
◊	4. BERGNEUSTADT/D. I	10,0	**5 : 5**
◊	5. KIERSPE	8,0	**4 : 4**
◊	6. HÜCKESWAGEN	8,0	**3 : 5**
◊	7. WIEHL	7,5	**3 : 5**
◊	8. BERGNEUSTADT/D. II	2,0	**0 : 10**

Gummersbach	**3 : 1**	**Hückeswagen**
Olsson, Christian	1 : 0	Loose, Christian
Öczelik, Ekin Can	1 : 0	Matzke, Tim
Emren, Orhan	1 : 0	Boxberg, Cedric
N. N.	- / +	**Ney, Lukas**

Wiehl	**1½:2½**	**Wipperfürth**
Junkers, Felix	0 : 1	**Leistikow, Philip**
Gockel, Georg	0 : 1	**Leistikow, Thomas**
Theis, Robin	½:½	Betz, Marcel
Henze, Robin	1 : 0	Henke, E

Bezirkseinzelmeisterschaft

Viele kampflose Partien: Turnierleiter sind enttäuscht

Von BENEDIKT SCHNEIDER

Leider passt sich die diesjährige Bezirkseinzelmeisterschaft der Spielunfreundlichkeit in den Mannschaftsmeisterschaften an. In der zweiten Runde wurden über die Hälfte der angesetzten Partien (3 von 5) kampflos abgegeben - ein trauriger Rekord.

Dabei hatte man durch die Zentralisierung des Turniers freitags nach Bergneustadt die Hoffnungen geknüpft, durch diese Kontinuität der Spielbedingungen wieder mehr Spieler aus dem SBO für diese Meisterschaft zu begeistern. Mit Ernüchterung müssen die Organisatoren (Klaus-Jürgen Bukowski und Guido Korb als BEM-Leiter, Benedikt Schneider als Bezirksturnierleiter) nun jedoch feststellen, dass selbst ansonsten zuverlässige Spieler, was die Termineinhaltung angeht, der angesetzten Partie fernbleiben. Spätestens bei der nächsten Bezirksversammlung muss diese Problematik auf der Agenda stehen, ansonsten droht die Bezirkseinzelmeisterschaft zu versinken und das wäre schade, denn die BEM bietet starken Spielern die Möglichkeit, außerhalb ihrer Mannschaften spielerisch nach oben zu kommen, sowohl sportlich als auch in der DWZ. Ohne die BEM drohen gute Spieler in unteren Spielklassen zu versauern, mit letzter Konsequenz scheiden sie aus dem Bezirk aus.

Man sieht, die Aufrechterhaltung dieser Meisterschaft hilft jedem! Warum die Attraktivität langsam, aber sicher verläuft, sollte wie gesagt, bald diskutiert werden. Vielleicht ist der Termin am Freitagabend wohl doch nicht geeignet; die Müdigkeit nach einer anstrengenden Arbeitswoche könnte dazu führen, dass man keine Kraft oder Lust mehr an einer ernsthaften und bis in die Nacht dauernden Partie Schach hat. Bevor man sich die DWZ vermasselt, bleibt man lieber der Partie fern. Der Spielort ist zwar zentral und für jeden gut zu erreichen, doch laut einiger Spieler verhindert der Lärmpegel ein konzentriertes Spiel; dieses Argument ist logisch, schließlich trägt der gastgebende SV Bergneustadt/Derschlag freitags ihren Spielabend aus. Und wer kennt das nicht: am Klubabend wird selbst der ruhigste Genosse zu einem Tier, wenn eine Blitzpartie unglücklich verloren geht.

Fortsetzung auf Seite 7

Nun aber zu den sportlichen Aspekten des 4. Dezember: Nachdem nach einer halben Stunde Wartezeit die kampflosen Siege von Guido Korb, Gerhard Schöler und Tiberiu Hamburger feststanden und das Ergebnis der vorgezogenen "Wiehler Partie" zwischen Dieter Block und Volker Margenberg (½:½) eingetragen wurde, war nur noch die Begegnung zwischen Klaus-Jürgen Bukowski und Benedikt Schneider noch offen. Was vor dieser Partie noch Spannung versprach, entpuppte sich als Kurzpartie. In nicht mehr als zehn Zügen gab der Morsbacher auf, er hatte eine Fesselung übersehen und die entstehende Stellung löschte jegliche Spiellust. Somit bleiben Bukowski, Gerhard Schöler und Guido Korb (nach zwei kampflosen Siegen!) noch ohne Verlustpunkt. Interessanter als die Frage nach dem Bezirkseinzelmeister wird aber in der Runde am 15. Januar zu beobachten sein, ob die kampflos-Quote deutlich reduziert werden kann. Uns allen wäre dies zu wünschen!

Ergebnisse der 2. Runde

	Bukowski Klaus-Jürgen	1909		:	Schneider Benedikt	1774		1,0	:	0,0	
	Korb Guido – Andreas	1762		:	Linnenborn Guido	1839		1,0	:	0,0	Kl
	Schöler Gerhard	1826		:	Blab Ludwig	2009		1,0	:	0,0	Kl
	Hamburger Tiberiu	1508		:	Schinkowski Thomas	1742		1,0	:	0,0	Kl
	Block Dieter	1616		:	Margenberg Volker	1556		0,5	:	0,5	

Paarungen zur 3. Runde (am 15.01.2010; vorspielen ist möglich)

Schöler, Gerhard	- Bukowski, Klaus-Jürgen
Korb, Guido	- Schneider, Benedikt
Margenberg, Volker	- Linnenborn, Guido
Hamburger, Tiberiu	- Block, Dieter
Blab, Ludwig	- Schinkowski, Thomas

PLATZ FÜR VEREINSNACHRICHTEN

Beiträge an: schneider.benedikt@freenet.de

Bergneustadt/Derschlag

Weihnachtstombolaturnier steht an

Zur Info - unser beliebtes Weihnachtstombolablitzturnier wird kommenden Freitag am **18.12.09 ab 20.00 Uhr** ausgetragen.
Wie jedes Jahr garantiert das ausgeklügelte Punktesystem Spannung bis zum Schluss, denn mit einem Sieg können die erspielten Punkte des Gegners gewonnen werden. Einzige Voraussetzungen zur Teilnahme sind ein eingepacktes Geschenk (im Wert von ca. 5 Euro) und viel Spaß...

Meinerzhagen

Jens Frase gewinnt Weihnachtsblitzturnier

Das traditionelle Weihnachtsblitzturnier des Schachklubs Meinerzhagen, welches am 2. Dezember wieder einmal ausgetragen wurde, entschied diesmal Jens Frase für sich. In insgesamt 14 Partien siegte er 10 mal,3 Unentschieden waren dabei und lediglich dem zweitplatzierten Dr.Michael Hees gelang es, ein Mal Frase zu besiegen. Das immer wieder spannende Turnier sah in diesem Jahr 8 Teilnehmer, die im Modus Jeder gegen Jeden mit Hin- und Rückspiel antraten. Somit spielten alle einmal mit den weißen Figuren als auch mit den schwarzen Steinen gegeneinander. Dr.Michael Hees blieb in der Schlussabrechnung knapp hinter Frase zurück, spielte jedoch mit ihm zusammen die beste Rückrunde. Auf Platz 3 kam schließlich Michael Meistrenko, welcher erneut durch seinen angriffslustigen Spielstil überzeugte. Routinier „Schorsch“ Thrun wurde Vierter, nach den Hinspielen hatte er noch vorne gelegen, brauchte dann aber hier und da zu viel Zeit - nur 5 Minuten für eine ganze Partie ist eben sehr wenig. Auch der immer stärker werdende Dieter Kruppke erreichte noch ein positives Punktekonto, für ihn wurde es am Ende Rang 5.
Besondere Freude aber hatten die erfahreneren Mitglieder daran, dass mit Eberhard Janott und Sergei Kopp zwei Schachspieler mitspielten, für die ein solches Turnier etwas ganz neues bedeutet. Beide fühlten sich in der Atmosphäre recht wohl und zeigten an diesem Abend durchaus Spielfreude und gute Ideen. Sergei Kopp glückten sogar 3 schön erkämpfte Punkte, alle waren von seiner Leistung angetan. Der einzige noch jugendliche Teilnehmer war Philip Myska, der den einen oder anderen Gegner, unerwartet besiegen konnte. Insgesamt kam er auf 5,5 Zähler, ein zusammengefasst ausgezeichnetes Resultat.
Im Anschluss an das fast vierstündige Turnier nahm Dieter Kruppke dann die Siegerehrung vor, allerdings bekam jeder Akteur weihnachtliche Süßigkeiten mit auf den Weg, einen Extrapreis allerdings ebenfalls in Nahrungsmittelform, gab’s zusätzlich noch für die drei Erstplatzierten. [Jens Frase]

Morsbach

Herren gewinnen Freundschaftsspiel gegen die Jugend

Zum zweiten Mal richteten die Morsbacher einen Freundschaftskampf zwischen der ersten Herren- und der ersten Jugendmannschaft aus. Am vergangenen Samstag war es wieder soweit. Die Jugendlichen hatten sich auf die Fahne geschrieben, erfolgreich Revanche zu nehmen für die Pleite vor rund einem Jahr. Damals hatte der Nachwuchs die Hinrunde nur sehr knapp verloren, in der Rückrunde war das Ergebnis dann aber deutlicher.
Diesmal konnte man sich auf einen ausgeglichenen Kampf einstellen, sind doch gleich vier Jugendliche in der ersten Herrenmannschaft vertreten. Somit musste das Team aus der Verbandsklasse einige Spieler aus der zweiten Mannschaft einsetzen. *Weiter auf Seite 9*

Der Modus sah zwei Partien mit einer Bedenkzeit von einer Stunde vor, der Sieger wird ermittelt aus der Summierung der Einzelergebnisse. Obwohl die Herren schnell merkten, dass sie es gegen die Jugendlichen schwer haben, gab es am Ende einen 5:3-Sieg für die „Alten Hasen“, wobei die Überlegenheit der Herren vor allem an den hinteren Brettern zum Tragen kam; hätte man nur die Bretter eins bis fünf für die Wertung zu Grunde gelegt, hätte die Jugend sogar 3:2 gewonnen. Bemerkbar machte sich für die „Jungen Wilden“ auch der kurzfristige Ausfall von Sofia Kalmykowa.
In der Rückrunde gab Mannschaftsführer Jan Urbansky dann noch einmal die Parole aus, voll auf Sieg zu spielen. Dies gelang jedoch nur eingeschränkt, obwohl gute Möglichkeiten zum Erfolg vorhanden waren. Da diese ungenutzt blieben, gewannen die Herren auch das Rückspiel, diesmal noch deutlicher mit 6:2, was im gesamten ein Sieg von 11:5 Punkten ergab.
Insgesamt war dies wieder ein interessantes Duell, mit einem unerwarteten Ergebnis, das auch niemand beim Tippspiel zu Beginn richtig getippt hatte. Die Jugend wird auf eine erneute Revanche im nächsten Jahr drängen. [Benedikt Schneider]

Weihnachtsblitz: Kurz vor Mitternacht stand der Sieger fest

Wie schon im letzten Jahr interessierten sich viele Schachspieler für das vom SV Morsbach ausgerichtete Blitzturnier. Insgesamt nahmen in diesem Jahr 25 Schachfreunde teil und besonders erfreulich war, dass sich darunter auch neun Jugendliche befanden. Aber nicht nur Morsbacher ließen sich vom guten Ruf locken, es waren auch nette Gäste aus Lindlar und Windeck dabei.
Nach einer umfangreichen sehr gut schmeckenden Stärkung für die zuerst Andreas und später unsere größte Schachfamilie „Die Ertels“ sorgten, begann die Aufteilung in die Vorrundengruppen. Orientiert an der Spielstärke gab es zwei Gruppen mit acht Spielern und eine Gruppe mit neun Spielern.
Elmar richtete noch einen Dank an die beiden Jugendtrainer Guido und Thomas und übergab ihnen ein Präsent, doch danach begann die Schlacht, die Uhren wurden in Gang gesetzt, das Morsbacher Weihnachtsblitzturnier war eröffnet.
Die ersten Vier jeder Gruppe sowie der beste Fünftplatzierte, das waren die Eintrittskarten für das A-Finale. An Überraschungen mangelte es schon in der Vorrunde nicht, doch am Ende konnten sich viele Favoriten durchsetzen. Mit Fabian, der fünf Partien gewinnen konnte, kam der größte Außenseiter ins A-Finale. Doch auch die Jüngsten holten ihre Punkte und so war auch für Tobias und Markus die Vorrunde erfolgreich.
Für das A-Finale qualifizierten sich insgesamt 13 Spieler: Rene, Johannes, Christoph, Fabian und Jonathan als bester Fünfter sowie Thomas, Benedikt, Christian und Bernd aus Gruppe A und Philipp, Guido, Andreas und Erhard aus Gruppe B.
Das B-Finale ging mit folgenden 12 Spielern an den Start: Dieter, Artur, Alexander E., Alexander S., Elmar, Erich, Tobias und Cedric sowie Hans-Peter, Heinrich, David und Markus.
Niemand musste hungrig ans Brett gehen, Lilly hatte für jeden Geschmack etwas vorbereitet, ob Brötchen oder Kuchen – es war sehr lecker. Vielen Dank.
Vielleicht waren die Finalgruppen etwas zu groß doch nun standen jedem Spieler noch einmal zwei Stunden Spaß bevor.
Das A-Finale war stark besetzt und versprach entsprechend spannend zu werden. Zwei Spieler machten besonders auf sich aufmerksam, Fabian und vor allem Jonathan, er spielte das beste Blitzturnier ever und gewann u. a. gegen Guido, Rene und Johannes. Am Ende hatte Jonathan 7,5 Punkte gesammelt und Platz 5 erreicht, Fabian seinerseits trumpfte keineswegs chancenlos auf und konnte 3,5 Punkte erzielen und wurde damit 10. Thomas erwischte in dem Turnier die beste Serie, er blieb ungeschlagen und konnte die Verfolger immer wieder auf Distanz halten. Philipp, Andreas und Johannes lagen immer knapp dahinter, doch sie nahmen sich die Punkte gegenseitig ab oder kassierten unerwartete Niederlagen. Zum Ende wurde Johannes knapp Zweiter vor Andreas und Philipp.
Im B-Finale triumphierten Hans-Peter und Artur. Beide lagen am Ende punktgleich auf Platz eins, nur die bessere Feinwertung sah Hans-Peter vorne, dieser war letztendlich sehr froh, nachdem er in der Vorrunde gerade einmal nur einen Punkt erlangen konnte. Den dritten Platz holte sich Alexander E. mit einer starken Bilanz. Auch die Jugendlichen spielten in dieser Gruppe sehr erfolgreich mit.
Um kurz nach 23.00 Uhr waren die Partien beendet und nun startete die Tombola, wobei für jeden etwas zu finden war. Außerdem erhielten unsere Jugendlichen noch eine Weihnachtstüte.
Mit diesem tollen Abend, der harmonisch zu Neige ging, beschließen wir ein sehr erfolgreiches Spieljahr für unseren Schachverein.
Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins neue Jahr. [Thomas Franke]

GUIDO KORB´§

Regelkunde

Die Regelseite hat gleich zu einer Leserzuschrift geführt. Das freut mich natürlich. Wenn es dabei noch um einen praktischen Fall geht, peppt das die sonst vielleicht weitgehend trockene Materie doch deutlich auf.
Der Fall ereignete sich beim letzten Spiel der 1. Mannschaft von Bergneustadt/Derschlag und wurde mit von Frank Chlechowitz zugeschickt, dessen Partie betroffen war.
Bemerkenswert an diesem Fall ist, dass deutlich wird, wie wichtig meine Bemerkungen zu den Aufgaben der Mannschaftsführer waren bzw. sind. Des Weiteren wird die Behandlung dieses Falls weit über die eigentlich gestellten Fragen hinausgehen, denn die Fallbeschreibung zeigt auch grundsätzliche Fragen geklärt werden müssen.

Folgende Begebenheit:

Hochgradige beidseitige Zeitnot, die Züge werden in etwas abgewandelter Form wiederholt, als mir mit dem 40.Zug auffällt, dass wir eine 'dreimalige Stellungswiederholung' erreicht haben. Ich also meinen Zug ausgeführt, die Uhr gedrückt und reklamiert: "Jetzt haben wir Remis durch Stellungswiederholung!"

Und wie das so ist, erst einmal 'Tumulte': "Nein, stimmt nicht, wo ist der Schiedsrichter äh Mannschaftsführer...?" Die Mannschaftsführer kommen herbei (glücklicherweise hatten beide ihre Partien bereits beendet), die Uhren werden abgestellt und die Situation im Nachbarraum nachgestellt.

Und - ich habe Recht! Nur, ha, jetzt kommt das 'Kleingedruckte'! Zu meinem Leidwesen ist mein Gegner nämlich ein Internationaler Schiedsrichter und weist mich auf die nicht 'regelkonforme Remisbeantragung' hin, indem er Regel 9.2 a) 'aus dem Ärmel zieht':

9.2 "Die Partie ist remis aufgrund eines korrekten Antrages des Spielers, der am Zuge ist, wenn dieselbe Stellung mindestens zum dritten Mal (nicht notwendigerweise durch Zugwiederholung)

a) sogleich entstehen wird, falls er als erstes seinen Zug auf sein Partieformular schreibt und dem Schiedsrichter seine Absicht erklärt, diesen Zug ausführen zu wollen..."

Wie? Was? Also - ich hätte meinen Zug auf mein Formular schreiben und laut schreien müssen: "Schiedsrichter! Ich reklamiere Remis, denn ich werde jetzt Dc2 ziehen und dann haben wir 'Dreimalige Stellungswiederholung!"

Aber nun mal ehrlich, wer hat die Nerven mit hängendem Blättchen an das 'Kleingedruckte', sofern überhaupt bekannt, zu denken und erst einen Zug zu notieren, was ansonsten ja verboten ist? Also ich finde diese Regel nicht besonders 'praxisnah'!

Nun ja, schließlich habe ich mich mit meinem Gegner doch noch gütlich auf Remis geeinigt - aber wohl auch nur, weil a) die Stellung einigermaßen ausgeglichen und b) der Mannschaftskampf bereits gegen uns entschieden war...

Doch jetzt bist Du dran, Guido!

Folgende Fragen:

1. Was wäre gewesen, die Kenntnis der Regel vorausgesetzt, wenn ich nach dem Schiedsrichter 'schreie' und just in dem Moment meine Zeit fällt?

2. Und was wäre gewesen, wenn mein 'Remisantrag' überhaupt nicht zugetroffen hätte, sprich es liegt gar keine 'Dreimalige Stellungswiederholung' vor?

Zu Frage 1 :

Zunächst will ich einfach und ohne detailliert auf den beschriebenen Fall einzugehen, die gestellten Fragen beantworten.

In dieser Situation war die Absicht von Frank, einen Remisantrag nach Artikel 9.2 a zu stellen. Wie aus dem o. a. Text zu entnehmen ist, war in dieser Situation Frank am Zug. Sein geplanter Zug hätte die dreimalige Stellungswiederholung herbeigeführt.

Um einen solchen Antrag regelkonform zu stellen und dabei nicht in Zeitschwierigkeiten zu kommen sind 2 Artikel aus derselben Abteilung zu beachten. Das sind die Artikel 9.2 a und 9.5.

9.5 Wenn ein Spieler gemäß Artikel 9.2 oder 9.3 remis beansprucht, **darf er beide Uhren anhalten** (siehe Artikel 6.12.b). Er ist nicht berechtigt seinen Antrag zurückzuziehen.
a) Erweist sich der Anspruch als berechtigt, ist die Partie sofort remis.
b) Erweist sich der Anspruch als nicht berechtigt, fügt der Schiedsrichter drei Minuten zur verbliebenen Bedenkzeit des Gegners hinzu. Dann wird die Partie fortgesetzt. Falls der Anspruch auf einen beabsichtigten Zug gestützt wurde, muss dieser Zug entsprechend Artikel 4 ausgeführt werden

Der Artikel 9.2 a ist ja schon in der Fallbeschreibung angegeben worden. In Kurzform sieht die Vorgehensweise bei einem Remisantrag nach Artikel 9.2 a so aus:

1. Der Spieler, der am Zug ist schreibt den Zug den er machen möchte und der zur dreimaligen Stellungswiederholung führt auf sein Partieformular
2. Er hält die Uhren an (beide Uhren stehen dann still)
3. Den Schiedsrichter rufen (falls er nicht am Brett steht)
4. Dem Schiedsrichter erklären, dass der geplante und notierte

Zug, die dreimalige Stellungswiederholung herbeiführt.

Nur hier und bei der 50-Züge Regel darf man einen Zug. bevor man ihn ausführt, aufschreiben. Für die Beantwortung der Frage ist Punkt 2 bzw. Artikel 9.5 wichtig. Der Spieler, der den Remisantrag stellt darf beide Uhren anhalten. Demzufolge verliert er keine weitere Zeit, wenn der Schiedsrichter oder Mannschaftsführer nicht am Brett ist. Das ist natürlich besonders in Zeitnotphasen von wesentlicher Bedeutung.

Zu Frage 2 :

Auch hier kommt Artikel 9.5 der FIDE-Regeln zum Tragen. Der Absatz b regelt recht klar wie in einem Fall vorzugehen ist, wo sich der Remisantrag nach 9.2 a als unberechtigt erweist.

1. Feststellung, dass der Antrag unberechtigt ist.
2. Der Gegner des Antragstellers bekommt 3 Minuten zu seiner Bedenkzeit hinzu.
3. Die Partie wird fortgesetzt
4. Da der Antragsteller am Zug ist, muss er mit dem Zug fortsetzen, der dem Antrag zugrunde lag.

Ein unberechtigter Antrag führt also nicht automatisch zum Partieverlust. Soweit kann es aber kommen, wenn der Antragsteller mehrmals in einer Partie unberechtigte Anträge stellt. Dabei muss es sich nicht unbedingt um die gleiche Art Antrag handeln.
Soweit zu reinen Beantwortung der gestellten Fragen.

Doch hier muss ich noch ein großes „ABER“ setzen, denn es handelt sich im vorliegenden Fall um eine Zeitnotsituation. Um genau zu sein, beide Spieler sind in Zeitnot. Das wiederum beinhaltet zwangsläufig die Tatsache, dass beide Spieler gemäß Artikel 8.4 von der Notationspflicht befreit sind. Nun stellt sich die Frage, wie man einen Remisantrag nach 9.2 a stellt, wenn keine Notationspflicht besteht.

Im beschriebenen Fall kam erschwerend hinzu, dass weder Mannschaftsführer noch ein berufener Assistent am Brett waren und die Notation übernommen haben.
Dazu habe ich einen Fachmann befragt und bekam dazu folgende Antwort, die ich hier mit eigenen Worten wiedergeben möchte.

Auch in Zeitnotphasen besteht grundsätzlich die Möglichkeit, Remis nach Artikel 9.2 oder 9.3 zu beantragen.
Es soll Spieler geben, die in der Lage sind, ihre Notation auch in Zeitnotphasen, sogar lesbar; weiter zu führen, aber das ist nicht die Regel. Grundsätzlich gilt, dass ein Spieler, der weniger als 5 Minuten Restzeit hat, nicht mehr mitschreiben muss. Doch den Zug, mit dem ein Spieler die dreimalige Stellungswiederholung herbeiführen will, **muss** er

aufschreiben. Dabei kommt es nicht darauf an, dass wo er auf dem Partieformular steht. Schließlich weiß ein Spieler kaum, wenn er schon einige Züge nicht mitgeschrieben hat, der wievielte der besagte Zug ist. Dann hält er die Uhren an und, na ja, das Prozedere habe ich ja schon beschrieben.
Hat nun ein Spieler der einen solchen Antrag stellt, wegen der Zeitnotphase keine vollständige Notation, kann die Notation des Gegners oder die des Schiedsrichters (Mannschaftsführers; Assistenten) zur Vervollständigung der Notation und damit zur Rekonstruktion der Partiephase verwendet werden. Wenn jedoch, wie in diesem Fall, beide Spieler in Zeitnot sind, und, was hoffentlich nur sehr selten vorkommt, auch niemand anderes mitgeschrieben hat, muss die Partie aus dem Gedächtnis (der beiden Spieler) in Anwesenheit des Schiedsrichters (der beiden Mannschaftsführer) rekonstruiert werden. Das ist hier glücklicherweise gelungen. Wäre dies nicht der Fall gewesen, hätte der Antrag als unbegründet abgelehnt werden müssen. Dann wäre die Partie weitergegangen, wobei dem Gegner des Antragstellers 3 Minuten zu seiner Bedenkzeit hinzugefügt bekommen hätte.

Nun noch zu einigen anderen Aspekten, die mir in der Fallbeschreibung aufgefallen sind. Einige Stellen habe ich dort unterstrichen. Auf diese Aussagen möchte ich noch etwas genauer eingehen.

„Ich also meinen Zug ausgeführt, die Uhr gedrückt und reklamiert: „

So beschreibt Frank seine Vorgehensweise, als er den Remisantrag wegen dreimaliger Stellungswiederholung stellt. Das aber ist, bis auf das Reklamieren, die Vorgehensweise bei einem handelsüblichen Remisangebot (s. Artikel 9.1.b (1)) . Hier hätte Franks Gegner, der sich ja später als Internationaler Schiedsrichter zu erkennen gibt, seinerseits gemäß Artikel 9.4 reklamieren können, dass Frank sein Recht auf einen Remisantrag nach 9.2 a, mit dem ziehen der Figur verloren hat.

9.4 Wenn ein Spieler entsprechend Artikel 4.3 **eine Figur berührt,** ohne gemäß Artikel 9.2 oder 9.3 remis beansprucht zu haben, verliert er für diesen Zug das Recht dazu.

Der Gegner hat aber nicht reklamiert und somit, trotz Franks Formfehler, in die Überprüfung des Antrags eingewilligt. Damit verwirkt auch er sein Recht gegen diesen Formfehler zu reklamieren. Erst recht dann, wenn er dies erst nach erfolgter Überprüfung tut, die als Ergebnis, die dreimalige Stellungswiederholung bestätigt. Damit ist ja die Partie sofort beendet. Franks Gegner hatte wohl gehofft, dass sich die Stellungswiederholung nicht bestätigt, was bedeutet hätte, die Partie wäre weitergegangen. Nach der Bestätigung jedoch war die Partie sofort zu Ende. Um die Beendigung der Partie zu umgehen, wollte er nun den Formfehler reklamieren. Hätte er gleich mit einer Ablehnung auf das, verkappte „Remisangebot“ reagiert, hätte er nicht zu diesem Winkelzug greifen müssen.

wo ist der Schiedsrichter äh Mannschaftsführer...?

Das ist ein Aspekt in diesem Fall, der mit dem Thema aus der SBO NL 1 zusammenhängt. Dabei geht es hier nicht darum, dass der Schiedsrichter (die Mannschaftsführer) bei der Behandlung eines Remisantrages gemäß 9.2 oder 9.3 gebraucht werden. Hier sehe ich die Frage in Verbindung mit der Zeitnot beider Spieler.

Nach Artikel 8 der FIDE-Regeln besteht ja grundsätzlich eine Notationspflicht. Natürlich sieht die anders aus wie in dem Bild. Es gibt nun Spielphasen, wo einer der oder beide Spieler von der Notationspflicht befreit sind. Auch die Schachbürokraten sind ja keine Unmenschen. Eine Spieler braucht dann nicht mehr mitzuschreiben, wenn er weniger als 5 Minuten Restbedenkzeit hat. Dafür ist der Artikel 8.4 da. Solch eine Situation kann bei unserer derzeit gültigen

Bedenkzeitregelung 2 mal vorkommen.

Damit aber, für den Fall, dass eine Rekonstruktion der Partie notwendig wird, z.B. bei Zeitüberschreitung, bei einem Regelverstoß oder einem Remisantrag, diese auch durchgeführt werden kann, wenn die letzten Züge von keinem der Spieler mehr mitgeschrieben worden sind, gibt es noch den Artikel 8.5.

9.4 a) Wenn gemäß Artikel 8.4 kein Spieler mehr mitschreiben muss, soll, wenn möglich, **der Schiedsrichter oder ein Assistent anwesend sein und mitschreiben**. In diesem Fall hält der Schiedsrichter, unmittelbar nachdem eines der Fallblättchen gefallen ist, die Uhren an. Daraufhin tragen beide Spieler ihre Aufzeichnungen unter Benutzung der Aufzeichnungen des Schiedsrichters oder des Gegners nach.

Da steht ganz deutlich ein wichtige Aufgabe des Schiedsrichter (der Mannschaftsführer). Da beide Mannschaftsführer ihre Partie bereits beendet hatten, hätte man wenigstens einen von ihnen am Brett erwarten dürfen, oder zumindest jemanden den sie beauftragt haben. Dabei hat er nicht nur die Notation fortzuführen, sondern auch auf die Einhaltung der Regeln überhaupt zu achten. In Zeitnotphasen können da schon die dollsten Sachen passieren.
Er greift auch ein, wen bei einem der Spieler das Fallblättchen gefallen ist. Dann unterbricht er die Partie und die Spieler müssen die fehlenden Züge nachtragen.
Ein Mannschaftsführer ist erst dann mit seiner „Arbeit“ fertig, wenn alle Partien beendet sind.

sofern überhaupt bekannt

Diese Aussage weist auf einen anderen, meiner Meinung nach sehr wichtigen Aspekt hin. Neben dem Mannschaftsführer sollten auch die anderen Spieler die Regeln weitgehend kennen. Denn die Regelunkenntnis der Spieler kann zu Regelverstößen führen, die, wenn der Gegner reklamiert, kein noch so guter Schiedsrichter bzw. Mannschaftsführer wieder ausbügeln kann.
Nur ein Beispiel. Der Spieler rochiert, indem er den Turm neben den König setzt und dann den König über den Turm hinweg auf das andere Feld neben den Turm zieht. Eine „Unart“ die mir in dieser Saison bereits zweimal begegnet ist. Wieso Unart; nun nach Artikel 3.8 a muss der König zuerst gezogen werden. Damit ist die Eindeutigkeit gegeben, dass die Rochade ausgeführt werden soll. Andersherum ist diese Eindeutigkeit nicht gegeben und der Gegner kann, berechtigt, reklamieren. Das Recht dazu gibt ihm Artikel 4.4 b. Reklamiert also der Gegner auf dieser Basis, muss der Spieler den Turm zwar ziehen, darf aber keine Rochade machen. Dagegen kann auch der Mannschaftsführer nichts machen.
Deshalb ist es notwendig, dass alle Wettkampfspieler mit den Regeln vertraut sind, auch mit dem sog. „Kleingedruckten“. Nur dann kann Streit vermieden werden, erst recht dann wenn in Zeitnotphasen die Spieler ohnehin einen „leicht erhöhten“ Adrenalinspiegel haben.

Wer Fragen hat oder zu den behandelten Themen Bemerkungen machen möchte, kann mich beim Training ansprechen oder mir eine Mail schicken (getraenke-korb@t-online.de).

TAKTIK MIT GUIDO KORB

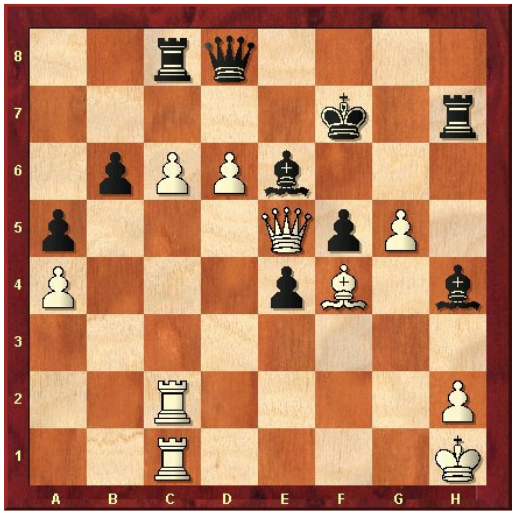
Lösung Aufgabe 1:

Einer hat sich an die erste Aufgabe herangewagt und mir die richtige Lösung zugeschickt. Die sieht so aus.

23.Sxg7! [23.Tf8+ geht auch ist aber bei weitem nicht so effektiv 23. ... Txf8 24.Txf8+ Kh7 25.Tf7 Lxe6 26.Txe7 Lxc4 27.a3 Kg6 28.Txe5 Lb3 29.Te7 Kf6]

23...Lxg4 [23...Kxg7? 24.Tf7+ Kg8 25.Txe7 Lc6 26.Tff7 Le4 27.Lxh6 Kh8 28.Lg7+ Kg8 29.Lxe5] **24.Tf7 Sc6** [24...Sg6 25.T1f6 h5] **25.Lxh6 Sa5 26.T1f6 Sxc4**

27.Te7 [27.Se8! Scheint direkter zu sein, sieht aber auf jeden Fall gut aus 27. .... Txe8 28.Tg7+ Kh8 29.Txg4 Sc5 30.Lg7+ Kh7 31.Th6+ Kg8 32.Lxe5+ Kf8 33.Th8+ Kf7 34.Tg7+ Ke6 35.Txe8+ Kd5 36.Lxc7] **27...Kh8 28.Se8 Txe8 29.Txe8+ Kh7 30.Te7+ 1–0**



Korb,Guido (1717) - Vaerst,Joachim (1807)

Bezirksliga gegen Derschlag II 3:5 (3), 21.11.1998

Stellung nach dem 49. Zug von Schwarz

Zu diesem Zeitpunkt spielte Schwarz seit 28 Zügen mit einer Figur mehr. Trotz dieser Mehrfigur verbrauchte Schwarz soviel Zeit, dass ihm für den Rest der Partie gerade noch knapp 11 Minuten übrig blieben. Das erklärt wohl auch den Fehler im letzten Zug. Wie kann Weiß die Chance am besten nutzen?

Schachnews

aus aller Welt

World Cup: Gelfand bezwingt Ponomariov

Alle vier Partien des Finales beim World Cup in Khatnty Mansiysk zwischen Boris Gelfand und Ruslan Ponomariov waren ohne Sieger geblieben, sodass die Entscheidung über den Sieg in den Stichkämpfen fiel. Hier ging Gelfand in der zweiten Schnellschachpartie mit den weißen Steinen spielend in Führung, doch Ponomariov schaffte in der letzten Partie mit den schwarzen Steinen in der Benoni-Verteidigung den Ausgleich. In der folgenden ersten Blitzrunde konnte Gelfand in Partie Eins mit einem Sieg erneut vorlegen, doch wieder glich Ponomariov aus. Schließlich entschied der israelische Großmeister in der zweiten Blitzrunde beide Partien für sich und ist somit Gewinner des World Cup 2009. Endstand 7:5.

London: Carlsen nicht zu stoppen

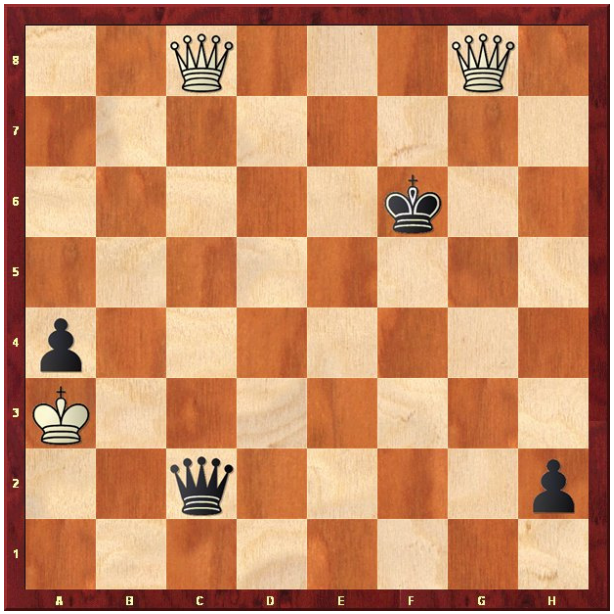
Mit einem Sieg hätte Vladimir Kramnik Magnus Carlsen den Turniersieg noch streitig machen können, doch sein Gegner Hikaru Nakamura gab sich keine Blöße. Die Partie endete remis. Carlsen griff gegen Nigel Short zur Drachenvariante und opferte später vorübergehend eine Qualität. Im Endspiel ergriff der Norweger allmählich die Initiative und er spielte auch dann weiter auf Sieg, als sein Turniersieg nach Kramniks Remis schon klar war. In einem komplizierten Endspiel schien es, als könne der Weltranglistenerste vielleicht gewinnen. Schließlich endete das Damenendspiel aber doch remis. Zu einem Sieg kam Michael Adams gegen Luke McShane. David Howell gewann gegen Ni Hua. *Partien Seite 17*

Bundesliga: Meister Baden-Baden ganz oben

1	OSG Baden-Baden	7	7	0	0	14	40
2	Werder Bremen	7	6	1	0	13	34
3	SV Wattenscheid 1930	7	5	0	2	10	33.5
4	SK Turm Emsdetten	7	5	0	2	10	33.5
5	SG Solingen	6	5	0	1	10	29
6	SV Mülheim Nord	6	4	1	1	9	30
7	SC Eppingen	7	3	1	3	7	29.5
8	Hamburger SK	7	3	1	3	7	29
9	SC 1950 Remagen	6	3	0	3	6	25
10	SF Katernberg	6	3	0	3	6	21
11	SG Trier	7	2	0	5	4	25
12	SF Berlin 1903	6	2	0	4	4	24.5
13	FC Bayern München	7	1	1	5	3	22.5
14	Heidelberg-Handschuhsheim	7	0	2	5	2	18
15	Erfurter SK	7	0	1	6	1	16
16	SK König Tegel	6	0	0	6	0	13.5

Partien der letzten Runde aus London

Short,N (2707) - Carlsen,M (2801) [B76]
Chess Classic London ENG (7), 15.12.2009
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 g6 6.Le3 Lg7 7.f3 Sc6 8.Dd2 0–0 9.0–0–0 d5 10.Kb1 Sxd4 11.e5 Sf5 12.exf6 exf6 13.Lc5 d4 14.Lxf8 Dxf8 15.Sb5 Se3 16.Tc1 Lh6 17.Dxd4 Sf5 18.Dc3 Lxc1 19.Kxc1 Ld7 20.Ld3 Tc8 21.Dd2 Lxb5 22.Lxb5 Dc5 23.Ld3 Se3 24.Te1 Te8 25.Df2 f5 26.f4 Dd4 27.g3 Te6 28.Dd2 Sg4 29.h3 Txe1+ 30.Dxe1 Sf2 31.Lf1 Se4 32.Lg2 b6 33.c3 Dd3 34.g4 Sg3 35.b3 Se2+ 36.Kb2 Kf8 37.Lc6 fxg4 38.hxg4 h5 39.gxh5 gxh5 40.a4 a6 41.f5 h4 42.Lg2 Sg3 43.f6 Dd6 44.Df2 Kg8 45.b4 a5 46.bxa5 bxa5 47.Kc2 Kh7 48.c4 Da3 49.Le4+ Kg8 50.Df4 Dxa4+ 51.Kd2 Sxe4+ 52.Dxe4 Da2+ 53.Kc3 Da1+ 54.Kb3 Dd1+ 55.Kb2 Dh5 56.c5 h3 57.c6 a4 58.Ka2 Dd1 59.De8+ Kh7 60.Dxf7+ Kh6 61.c7 Dc2+ 62.Ka3 h2 63.Dg7+ Kh5 64.Dh8+ Kg6 65.Dg8+ Kxf6 66.c8D Dxc8 67.Dxc8 h1D 68.Da6+ Ke5 69.Db5+ Dd5 70.Kxa4 Dxb5+ 71.Kxb5 ½–½



Nach dem 66. Zug

Nakamura,Hi (2715) - Kramnik,V (2772) [D38]
Chess Classic London ENG (7), 15.12.2009
1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Sf3 d5 5.Da4+ Sc6 6.e3 0–0 7.Dc2 Te8 8.Ld2 Lf8 9.a3 e5 10.dxe5 Sxe5 11.cxd5 Sxd5 12.0–0–0 Sb6 13.Se4 Sxf3 14.gxf3 Dh4 15.Lc3 Lf5 16.Ld3 Lg6 17.f4 Tad8 18.f5 Txd3 19.Sf6+ gxf6 20.Dxd3 Dxf2 21.fxg6 hxg6 22.Ld4 Sd5 23.Kb1 c5 24.Thf1 Dxh2 25.Lxf6 Sxf6 26.Txf6 Lg7 27.Db5 Lxf6 28.Dxe8+ Kg7 29.Db5 Dg2 30.Td7 De4+ 31.Ka2 De6+ 32.Kb1 De4+ 33.Ka2 De6+ 34.Kb1 De4+ ½–½

Adams,Mi (2698) − McShane,L (2615) [C95]
Chess Classic London ENG (7), 15.12.2009
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0 Le7 6.Te1 b5 7.Lb3 d6 8.c3 0-0 9.h3 Sb8 10.d4 Sbd7 11.Sbd2 Lb7 12.Lc2 Te8 13.Sf1 Lf8 14.Sg3 c6 15.a4 Dc7 16.Le3 Tad8 17.Dc1 h6 18.b3 Db8 19.Tb1 Dc8 20.Db2 Dc7 21.Tbd1 Lc8 22.c4 bxc4 23.bxc4 exd4 24.Lxd4 c5 25.Lc3 Lb7 26.Sf5 Te6 27.Sd2 Tde8 28.f3 Sh5 29.Sf1 Se5 30.S1e3 Tg6 31.Kh1 Sf4 32.Dc1 Dc8 33.Sg4 Sxg2 34.Kxg2 h5 35.Kf2 Sxf3 36.Sfh6+ Kh7 37.Kxf3 f5 38.Kg3 fxg4 39.e5 h4+ 40.Kxh4 Le7+ 41.Kg3 Tf8 42.Tf1 gxh6 43.Db1 h5 44.Lxg6+ Kh6 45.Lxh5 Tg8 46.Ld2+ 1-0

(28) Ni Hua (2665) − Howell,D (2597) [C77]
Chess Classic London ENG (7), 15.12.2009
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.d3 b5 6.Lb3 Le7 7.0-0 0-0 8.a4 Lb7 9.Sc3 b4 10.Sd5 Sa5 11.La2 Sxd5 12.exd5 b3 13.cxb3 Lxd5 14.Sxe5 Tb8 15.Sc4 Sc6 16.Ld2 Le6 17.Tc1 Te8 18.Te1 Lc5 19.Se3 La7 20.Lc3 Sd4 21.Dh5 h6 22.Sc4 Dg5 23.Dxg5 hxg5 24.Sd2 Lf5 25.Lxd4 Lxd4 26.Se4 Lxb2 27.Tb1 La3 28.f3 d5 29.g4 dxe4 30.gxf5 exd3 31.Txe8+ Txe8 32.Td1 Te2 33.Lb1 d2 34.Lc2 Lc5+ 35.Kh1 a5 36.Tf1 Kf8 37.Ld1 Te1 38.Kg2 Ke7 39.Lc2 Kf6 40.h3 Ke5 0-1

Letzte Seite

BEM – die einzig in Bergneustadt gespielte Partie der 2. Runde

Die neue Ausgabe erscheint am Mittwoch, den 6. Januar 2010

Wir wünschen allen Lesern besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!